

Autor:	Julius Künzli
Quelle:	Schriftauslegungen (22. Heft) Psalm 34–50 Anmerkung zu Psalm 36,2

### Psalm 36,2

*„Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bei ihnen ist“.*

Alles andere kann man fürchten, die Welt, die Menschen mit ihren Verheißungen und Drohungen, aber Gott wird nicht gefürchtet, der doch allein zu fürchten ist. Man meint vielmehr, mit Gott tun zu können, was man will, und daß Gott wohl Seine Zustimmung geben wird zu dem, was man selbst durchsetzt. Aber die Furcht des Herrn allein ist der Anfang der Weisheit. Wer den Herrn fürchtet, den wird die Güte des Herrn umfassen, die auf Gerechtigkeit gegründet ist und von welcher David sagt Psalm 36,6-8:

*„Herr; Deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und Deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und Dein Recht wie große Tiefe. Herr; Du hilfst beides, Menschen und Vieh. Wie teuer ist Deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten Deiner Flügel trauen“.*